

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

29. November 2004: DOKFilm «Der Katastrophen-Warner»

An diesem Montag strahlt SF DRS die «DOK»-Eigenproduktion «Der Katastrophen-Warner» von Beat Häner aus. Einer, der den Bergen vor Ort den Puls fühlt, ist der Geologe Hansruedi Keusen. Als einer der führenden Spezialisten im Lande beurteilt er seit vielen Jahren Gefahrengebiete. Beat Häner hat den «Katastrophen-Warner» Keusen auf seinen Inspektionstouren durchs Berner Oberland begleitet – überall dorthin, wo der Berg sich bewegt oder vielleicht bewegen wird.

Hansruedi Keusen berät in Fachkommissionen den Bundesrat und wird auch im Ausland als Sachverständiger herangezogen. Zusammen mit einem Partner leitet er eine grössere Geologiefirma. Er muss beurteilen, ob vom Berg eine Katastrophe droht, und entsprechende Massnahmen veranlassen. Wissenschaft, Erfahrung – aber auch Intuition – liegen seinen Prognosen zugrunde, von denen oft Menschenleben abhängen. Ständig steht Keusen in der Auseinandersetzung mit den Betroffenen, Lösungen müssen gemeinsam gefunden werden. An vielen Orten ist sein Gutachten ausschlaggebend, ob ganze Gebiete umgezont, Bewohner evakuiert, ein Stück Fels gesprengt, eine Strasse gesperrt oder ein Schutzdamm gebaut werden soll. Oft gerät Keusen deshalb in einen Clinch mit der ansässigen Bevölkerung.

Der DOKFilm zeigt Hansruedi Keusen auf seinen Inspektionsreisen im Berner Oberland in einem gefahrenreichen Jahr, zwischen Frühling 2003 und Herbst 2004. Wie ist überhaupt messbar, ob sich ein Felsstück oder ein Hang nächstens lösen wird? Und wie verändern sich die Naturgefahren durch die laufende Klimaveränderung? Mit solchen Fragen beschäftigt sich der Geologe ständig, wenn er an der Bergfront im Einsatz ist. Oberhalb Gadmen schmilzt der Triftgletscher, der Gletschersee wächst – droht schon bald eine Flutwelle und mit ihr Überschwemmungen im Tal? Auf der Alp Stieregg oberhalb Grindelwald zerstören Murgänge und Steinschlag immer mehr Weideland – ist die Alp noch zu halten? Und auf dem Jungfraujoch mehren sich die Bergstürze, der Unterhalt der Bergbahnen wird immer aufwändiger – kann Keusen als Hausgeologe der Jungfraubahnen für die Touristen noch 100-prozentige Sicherheit garantieren? Soviel ist sicher: Es ist nicht lange her, da donnerten tausende Kubikmeter Fels, losgelöst aus dem auftauenden Permafrost, auf dem Jungfraujoch auf einen Wanderweg. Hätte der «Katastrophen-Warner» nicht Tage vorher den Weg sperren lassen, es wäre wohl verheerend ausgegangen.